



Vorstellung der Fachempfehlung „Verhalten im Brandfall in Pflegeeinrichtungen“

Lars Inderthal

Deutscher Feuerwehrverband in Zusammenarbeit mit der vfdb

- Personen mit eingeschränktem Selbstrettungsvermögen
- 60 Prozent der Opfer von Bränden sind über 60 Jahre alt
- Maßnahmen zur Minimierung der Gefahren für diese Personen
- Verhalten im Brandfall ist abhängig von den individuellen Gegebenheiten

Es geht darum, bis zum Eintreffen der Feuerwehr möglichst wenig falsch zu machen.



Verhalten im Brandfall

- in Krankenhäusern,
- Pflegeheimen,
- Behindertenwohnheimen
- und ähnlichen Einrichtungen

**für Menschen mit eingeschränkter
Möglichkeit der Selbstrettung im
Brandfall**



1. Personen mit eingeschränktem Selbstrettungsvermögen in Krankenhäusern, Pflegeheimen, Behindertenwohnheimen und ähnlichen Einrichtungen können sich im Brandfall nicht selbst in einen sicheren Bereich begeben.
 2. Die Anzahl der Betreuer (Pflegekräfte) ist meist nicht ausreichend für die Evakuierung aller betreuten Personen.
 - Es müssen zuerst die am meisten gefährdeten Personen gerettet werden.
 - Die Betreuer müssen einschätzen können:
 - wer gefährdet ist und welche Bereiche unsicher sind,
 - wo (für die jeweilige Gefahrensituation) sichere Bereiche sind,
 - wie diese Personen in sichere Bereiche verbracht werden.
- **Die Rettungsmaßnahmen dürfen nicht zu einer weiteren Gefährdung führen.**

1. Betreuer (Pflegekräfte) können oft nicht einschätzen, welche Bereiche gefährdet und damit auch welche Bereiche ungefährdet sind.
 - Welche Wände behindern die Brandausbreitung?
 - Wie und durch was wird die Rauchausbreitung eingegrenzt?
2. Betreuer haben (meist) keinen Einfluss auf Art und Umfang der Alarmierung.
 - Eine generelle Alarmierung kann zu Panik führen.
 - Gezielte Unterstützung nur der gefährdeten Personen ist dann nicht mehr möglich.
3. Betreuer können oft nicht einschätzen, welche eigenen Maßnahmen zu einer Verschlimmerung der Situation führen.
 - Rauchverschleppung
 - Panik
 - Behinderung der Einsatzkräfte

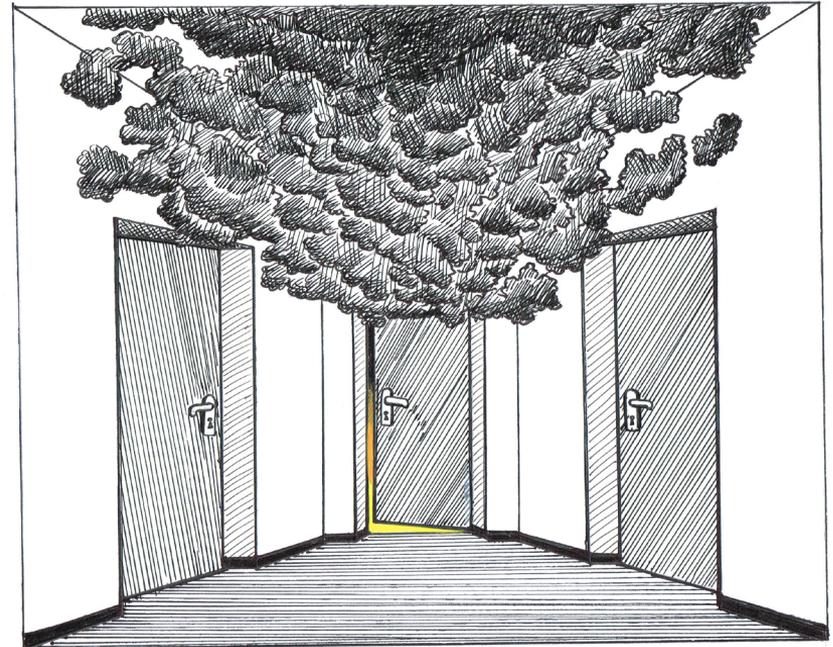
1. Betreuer (Pflegekräfte) brauchen klare Handlungsanweisungen für die ersten 15 Minuten nach Branderkennung bis zum Eintreffen der Feuerwehr.
2. Diese Anweisungen müssen individuell abgestimmt sein auf:
 - die erforderlichen Unterstützungsmaßnahmen für die anwesenden Personen,
 - die vorhandenen Mittel zur Evakuierung (z. B. Evakuierungstücher),
 - die Anzahl und Qualifikation der Betreuer,
 - das Gebäude bzw. die Etage/Abteilung und die dort vorhandenen Brandschutzmaßnahmen und Rettungswege.
3. Dazu müssen die Bedingungen erfasst und fachkundig bewertet werden.
4. Handlungsanweisungen sind erforderlich:
 - für den Betreiber und
 - für die Betreuer.

Für Betreiber:

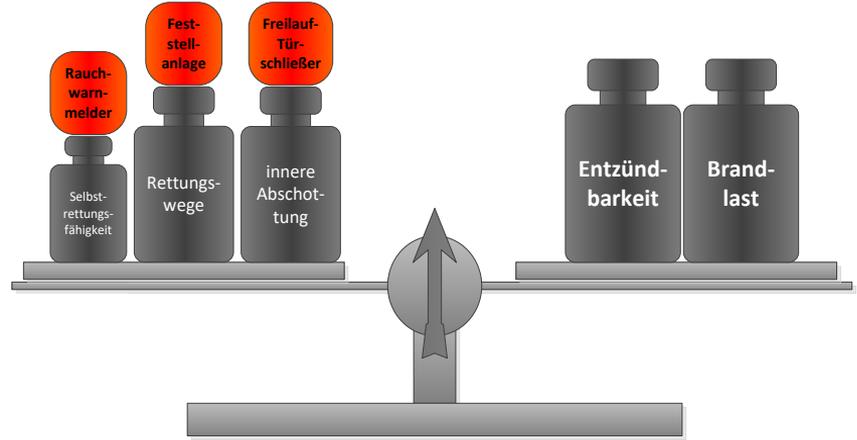
- Überblick über die Optionen
- konkrete Hinweise zu organisatorischen Maßnahmen

um im Falle eines Brandes ein sicheres Verlassen des Gefahrenbereiches zu ermöglichen

Die Verantwortlichen sollen die Gefahren kennen und die Auswirkungen verstehen.



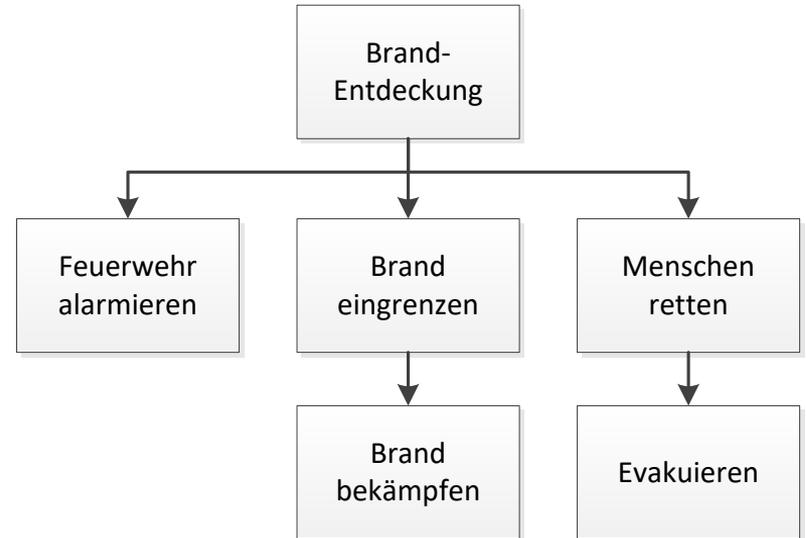
1. Einleitung
2. Anwendungsbereich und Zweck
3. Begriffe
4. Gefahren von Feuer und Rauch
5. Besonderheiten in Pflegeheimen
 - Bauliche Anforderungen
 - Sicherheitstechnische Anlagen
 - Organisatorische Maßnahmen



Den drohenden Gefahren müssen wirkungsvolle Maßnahmen entgegengesetzt werden.

6. Empfehlungen zum Verhalten im Brandfall

- Ruhe bewahren
- Brand eingrenzen – Türen zuziehen
- Feuerwehr alarmieren
- Retten und Evakuieren
- Brandbekämpfung
- Auf die Feuerwehr warten



Die Verantwortlichen sollen die Maßnahmen kennen und erklären können.

7. Vorbeugende Maßnahmen zur Unterstützung im Brandfall

- Verhinderung der Entstehung von Bränden
- Beschaffenheit der Fluchtwege
- Verhinderung der Ausbreitung von Feuer und Rauch
- Ausbildung von Brandschutz- und Evakuierungshelfern
- Vorhalten von Hilfsmitteln zur Rettung und Evakuierung



Die effektivste Maßnahme gegen Brände ist, diese nicht entstehen zu lassen.

Anhang I: Checkliste für Betreiber

- Baugenehmigung / Brandschutzkonzept
- Brandschutzbeauftragter
- Brandschutzordnung
- Unterweisungen und Übungen
- Instandhaltung
- Rettungswege und Zufahrten

Betreiber sollen sensibilisiert werden.

Kriterium	nein	klären	ja
Liegen die Baugenehmigung und das Brandschutzkonzept für das Gebäude vor und kennen Sie deren Inhalt?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sind die Aufgaben des Brandschutzbeauftragten ausdrücklich an eine dafür qualifizierte Person delegiert (extern oder intern)?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Liegt eine Brandschutzordnung vor und wurde diese innerhalb der letzten 12 Monate überprüft und aktualisiert?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kennt Sie selbst den Inhalt aller Teile der Brandschutzordnung?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Haben Sie die Brandschutzordnung allen Beschäftigten und ggf. den Bewohnern bekannt gemacht?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wird die Umsetzung der in der Brandschutzordnung festgelegten Maßnahmen regelmäßig in allen Räumen kontrolliert?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wurde die erforderliche Anzahl an Brandschutz- und Evakuierungshelfern ermittelt und stehen diese in jeder Schicht zur Verfügung?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Liegen die Dokumentationen über die Ausbildung der Brandschutz- und Evakuierungshelfer vor?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ist min. ein Termin pro Jahr für die Ausbildung und die Auffrischung der Kenntnisse von Brandschutz- und Evakuierungshelfern geplant?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sind mehrere alternative Termine pro Jahr für die Unterweisung von Beschäftigten durch den Brandschutzbeauftragten geplant?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wurde in den vergangenen 12 Monaten eine Evakuierungsübung durchgeführt?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Werden sicherheitstechnische Einrichtungen nach den Vorgaben der Hersteller instandgehalten und liegen darüber Nachweise vor?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Werden sicherheitstechnische Anlagen regelmäßig durch Sachverständige auf deren Wirksamkeit und Betriebssicherheit geprüft?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Liegt ein Bericht über die Durchführung einer Gefahrenverütungsschau vor und wurden die dort genannten Mängel abgestellt?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Haben Sie selbst in den vergangenen 4 Wochen kontrolliert, ob Brand- oder Rauchschutztüren blockiert wurden?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sind die Rettungswege benutzbar?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sind die Zufahrt und Aufstellflächen am Gebäude jederzeit für die Feuerwehr frei (keine Baustelle, nicht zugesperrt o. ä.)?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



Verhalten im Brandfall in Pflegeeinrichtungen | Checklisten

Anhang II: Checkliste für Pflegekräfte

- Brandschutzordnung
- Alarmierung der Feuerwehr
- Einschätzung von Gefahren
- Ausbreitung von Rauch
- Flucht und Rettungswege
- Evakuierungs- und Löschmittel

Pflegekräfte sollen sensibilisiert werden.

Anhang II: Checkliste für Pflegekräfte zum Verhalten im Brandfall

Wenn Sie die folgenden Fragen problemlos beantworten können, sind Sie auf einen möglichen Brandfall gut vorbereitet:

Kennen Sie den Textteil ihrer Brandschutzordnung?

.....
.....

Wie können Sie die Feuerwehr alarmieren?

.....
.....

Wie werden Sie im Falle eines Brandes informiert?

.....
.....

Kennen Sie die Gefahren von Rauch und Feuer?

.....
.....

Können Sie einschätzen, wann ein Bereich nicht mehr betreten werden kann, ohne sich selbst in Gefahr zu bringen?

.....
.....

Wissen Sie, wie Sie die Ausbreitung von Brandrauch verhindern können?

.....
.....

Sind die Flucht- und Rettungswege nutzbar?

.....
.....

Wissen Sie, wo Hilfsmittel zur Evakuierung bereitgehalten werden und wie man mit diesen umgeht?

.....
.....

Wissen Sie, wo sich die nächsten Feuerlöschgeräte befinden und wie diese bedient werden?

.....
.....

- Herausgeber:
Gemeinsamer Ausschuss Brandschutzerziehung und -aufklärung des DFV und der vfdb
- Mitwirkende:
 - Willi Deml (vfdb e. V.) (Ilg.)
 - Karlheinz Ladwig (Feuerwehr Hanau)
 - Michael Gerhards (BG Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege)
 - Wilfried Velten (Ing.-Büro Velten)
 - Jörn Klaas (Netzwerk Brandschutz OWL)
 - Ralf Höhmann (TÜV Technische Überwachung Hessen GmbH)
 - Lars Inderthal (DEKRA Automobil GmbH, FB Gebäudetechnik) (red.)
- Umfang: 38 Seiten inkl. Anhang, 15 Abbildungen
- **Verfügbarkeit: ab Dezember 2021** (voraussichtlich)
- Download unter:
www.feuerwehrverband.de
www.vfdb.de
www.brandschutzaufklaerung.de

